

IHKN-Positionierung zum 5G-Ausbau

Eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur aus Gigabitnetzen und leistungsfähigem Mobilfunk ist eine entscheidende Voraussetzung für Innovation, Wachstum und damit für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Niedersachsen sowie für den Erhalt der Anschlussfähigkeit unseres Landes an die internationale Spitze. Dies gilt insbesondere für wichtige Zukunftsfelder, wie beispielsweise Industrie 4.0, Logistik 4.0, Smart Farming oder die Mobilität der Zukunft.

Die Wirtschaft erwartet deshalb, dass der Ausbau einer hochwertigen digitalen Infrastruktur schnell vorangetrieben wird.

Neben der Verfügbarkeit von Gigabitinfrastrukturen muss auch eine vollumfängliche, stabile und flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigem Mobilfunk sichergestellt werden. Dort, wo möglichst kurze Latenzzeiten benötigt werden, ist der vorrangige Ausbau des neuen Mobilfunkstandards 5G unbedingt erforderlich. Dies gilt im Besonderen für Bundesfernstraßen und Industrie-/Gewerbegebiete.

Für eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Mobilfunk muss der Ausbau des LTE-Netzes (4G) bis 2021 erfolgreich abgeschlossen werden, um noch immer vor allem im ländlichen Raum existierende Versorgungslücken zeitnah zu schließen. Dies schließt eine Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für (neue) Antennenstandorte mit ein.

Regionen, in denen auch in Zukunft ein eigenwirtschaftlicher Ausbau unrealistisch erscheint, sind in diesem Zusammenhang zu identifizieren und zu unterstützen. In Grenzregionen ist das internationale Roaming so zu verbessern, dass die automatische Übergabe der Gespräche und damit ein stabiles Netz sichergestellt werden.

Darüber hinaus muss der Bund auch in Zukunft ausreichend Frequenzen für unternehmenseigene 5G-Campus-Netze zur Verfügung stellen.

Hannover, Mai 2020